



Wie wir zukünftig vor Cyber-Kriminalität geschützt werden

Von Carsten Hartmann – ED Computer & Design GmbH & Co. KG

Wahrscheinlich hat sich jeder von uns schon mal mit einem Trojaner, Virus oder Spyware auf seinem Rechner infiziert. Meistens passiert das durch Unachtsamkeit während des Surfens im Internet, beim Öffnen eines unbekanntes Datei-Anhangs oder einfach nur, weil man keinen oder einen unzureichenden Virenschutz installiert hat. Das Leid des Betroffenen ist dann meist groß, da Daten gelesen, gelöscht oder sogar kopiert werden können.

Einer der führenden Anti-Viren Softwares ist Kaspersky Labs. Kaspersky hat Ende letzten Jahres mit Ihrer neuen Endpoint Security 8 einen neuen Standard im Kampf gegen die Cyber-Kriminalität gesetzt. Kaspersky setzt nämlich genau dort an, wo das größte Gefahrenpotential entsteht – bei den Desktop PCs und Laptops. Dabei spielt vor allem der er-

weiterte Malwareschutz eine große Rolle, welcher durch das neu entwickelte Kaspersky Security Network (kurz KSN) integriert wurde. Das KSN ist ein Cloud-Dienst, der die Signaturen der einzelnen Applikationen nach Veränderungen scannt und eine kurze Benachrichtigung an den User zurückliefert.

Eine weitere große Gefahrenquelle ist der Nutzer selbst. Dieser lädt von zu Hause ein wenig Musik auf dem USB Stick, steckt diesen in seinen Rechner auf der Arbeit und schon ist es passiert – ein Virus der sich auf dem USB Stick eingenistet hat, verteilt sich erst auf dem Client des Users und dann im restlichen Netzwerk. So ein Szenario

**Anzeige
Scharlach**

kommt nicht allzu selten vor und das Problem wurde von Kaspersky erkannt und angegangen. Mit dem Schutz der Device Control können USB Devices eines bestimmten Typs zugelassen (zum Beispiel firmeninterne USB Sticks) und alle anderen verboten werden. Dabei kann der Schutz bis zur

können dann noch für besonders kritische Clients zusätzliche Regeln eingebunden und dadurch der Schutz noch weiter intensiviert werden. Während des Betriebs einer Anwendung kommt die Application Privilege Control zum Einsatz. Diese überwacht alle laufenden Applikationen und schränkt diese ein, sobald Gefah-

startet werden können. Updates sowie Einstellungen werden für das gesamte Netzwerk festgelegt und per Mausklick verteilt. Reports über diverse Status können abgerufen werden – und vieles mehr. Das Security Center ist indes auch für den Einsatz in virtualisierten Umgebungen konzipiert worden und verfügt daher auch über eine hohe Skalierbarkeit, welche gerade für schwache virtuelle Maschinen enorm wichtig ist.

Virenschutz ist unabdingbar für die Datensicherheit

Nach Stuxnet und Flame, die in den letzten Wochen immer wieder für Schlagzeilen sorgten, müssen sich vor allem Unternehmen aber auch private Anwender Gedanken um ihre und die Sicherheit der Daten auf ihrem PC machen. Ein umfangreicher Virenschutz ist dabei eine grundlegende und unabdingbare Komponente in jedem Sicherheitskonzept und sollte daher nicht vernachlässigt werden. Denn es ist genauso, wie mit dem Fahrrad fahren – mit Helm ist man im Zweifelsfall einfach sicherer unterwegs.



Seriennummer heruntergebrochen werden. Im Verbund mit der Applikationskontrolle wäre dann auch das Starten einer bestimmten Anwendung vom USB Stick aus nicht möglich.

Schutz bereits beim Startup

Die Applikationskontrolle erlaubt mit der Startup Control bereits zu prüfen, ob die Anwendung überhaupt gestartet werden darf oder geblockt werden muss. Dies wird über ein White- und Blacklisting umgesetzt. Über das Whitelisting

ren entdeckt werden. Ergänzt wird die Applikationskontrolle noch mit einer Firewall, zentralem Reporting und einer Aufstellung über kritische Schwachstellen oder mögliche Risiken, die der Administrator dann auch über das Security Center – die zentrale Administrationsoberfläche von Kaspersky – direkt beheben kann.

Das Security Center selbst ist die Steuerzentrale im internen Netzwerk. Hier laufen alle Fäden zusammen, so dass Installation und Deinstallationen von hier aus ge-

KONTAKT



Die Adresse von ED Computer & Design GmbH & Co. KG als QR Code, welcher mit einem Smartphone per QR Code Reader eingelesen werden kann.